

# Mittelpunkt.

Zeitung rund um den Ostmanturm

2. Jahrgang • Ausgabe 01 / 2010 • Februar – April 2010



Erzählcafés 2010

Projektstart der Quartiersbetreuung

Bildungsinitiative Tabula

Nikolausmarkt 2009



## Inhaltsverzeichnis

Quartiersbetreuung	3-7, 23
Bildung und Soziales	10-17, 19
Veranstaltungen	8-9, 18
Umwelt	20-21
Wirtschaften	22-23
Mein Ostmannturmviertel	5, 24
Aus der Nachbarschaft	25
Kurz mitgeteilt	26
Rezept und Unterhaltung	27

## Impressum

**Herausgeber:** Planungsbüro Stadt-Kinder im Auftrag der Stadt Bielefeld.

**Redaktion:** Stefan Peters (sp), Quartiersbüro Ostmannturmviertel, August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 4481125, stefan.peters@stadt-kinder.de.

**Redaktionsmitglieder:** Hans-Joseph Röper (jupp), Klaus Kühmel (kk), Anja Häger (ah), Gisela Kohlhage.

**Mitwirkende dieser Ausgabe:** Andrea Buchspieß (abu), Brigitte Karhoff (bk), Klaus Korz (kko), Mathias Kürschner (mk), Bernd Küffner (küf), Susanne v. Mickwitz Apenbrink, Franziska Putz (fp), Angelika Regenber (reg), Angelika Riedrich (ari), Senay Samarsin (sam), Petra Schlegel (ps), Susanne Schmeier (sch), Regine Thamm-Wind (rtw). Titelbild: Stefan Peters. Gestaltung: Inga Tappmeier, www.tappmeier.com.

Auflage 2500 Exemplare. Bezug kostenlos. Die nächste Ausgabe von Mittelpunkt erscheint Anfang Mai 2010. Redaktionsschluss: 9. April 2010.

Die Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder. Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom Verfasser des jeweiligen Artikels. Wegen der Einfachheit des sprachlichen Verständnisses verwenden wir nur die männliche Form der Personenbezeichnung. Damit sind stets Frauen und Männer gemeint.

**Einsendungen an die Redaktion** bitte im Word-Format (.doc). Fotos bitte im Grafikformat mitsenden, nicht als pdf und nicht als Teil der Word-Dokumente. Die Redaktion behält sich vor, Inhalte eingesandter Texte im Zuge der Layoutarbeit zu kürzen und Überschriften anzupassen.

## Guten Tag!

An eine Stadtteilzeitung haben Sie sich im Ostmannturmviertel ja schon gewöhnt. Aber das Aussehen änderte sich jedes Mal. Dieser Tradition bleiben wir auch mit der vorliegenden Ausgabe treu. Alles sieht anders aus und viel bunter. Wenn es nach dem Redaktionskreis geht, dann soll das auch so bleiben. Wir hoffen, dass es auch Ihnen gefällt!

Diese Ausgabe Mittelpunkt ist auf 28 Seiten angewachsen. Mehr Menschen als je zuvor haben dafür geschrieben und fotografiert. Dafür danken wir allen Autoren und Fotografen!

Mittelpunkt ist eine Zeitung, in der Sie als Bewohner im Viertel erfahren, was im sozialen öffentlichen Leben passiert, wer sich ehrenamtlich engagiert und wie das Ostmannturmviertel tickt. Wir zeigen die Qualitäten des Lebens im Ostmannturmviertel. Wir zeigen, wie es gelingt, das eine oder andere Hindernis zum glücklichen Leben im Ostmannturmviertel zu beseitigen. Oft gelingt es, indem man miteinander redet.

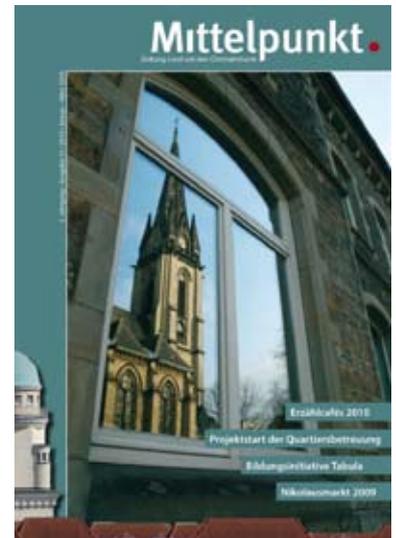
Ganz in diesem Sinne berichteten in dieser Ausgabe viele Menschen über ihre Erfahrungen mit dem Viertel, über ihre Arbeit im Viertel und über ihre Veranstaltungen für das Viertel. Gern publizieren wir auch Ihren persönlichen Bericht über Ereignisse, Vereine oder Unternehmer im Ostmannturmviertel. Wer daran interessiert ist, kann uns gern mit einem Themenvorschlag kontaktieren.

Diese Zeitung trägt dazu bei, näher zusammenzurücken und die Vorteile des Viertels einfacher sichtbar zu machen. Gute Unterhaltung beim Kennenlernen eines neuen Blicks auf das Ostmannturmviertel!

*Ihr Redaktionskreis*

## Stadtteilzeitung „Mittelpunkt“ in neuem Gewand

(sp) Die Stadtteilzeitung des Ostmannturmviertels ist in Bewegung: Nach der ersten Ausgabe im Sommer 2009 erhielt die Zeitung mit der zweiten Ausgabe im November 2009 den heutigen Namen „Mittelpunkt“. In der vorliegende Ausgabe erhält sie ein neues Layout und einen zusätzlichen thematischen Schwerpunkt.



Zukünftig erscheint Mittelpunkt viermal jährlich. Sie wird von Helfern des Vereins „Alt und Jung Süd-West“ ehrenamtlich in öffentlichen Einrichtungen und Geschäften des Ostmannturmviertels verteilt, wo sie kostenlos zur Mitnahme ausliegt.

Die Zeitung Mittelpunkt berichtet über alles, was das Ostmannturmviertel bewegt. Ein besonderes Augenmerk genießen dabei die baulichen und sozialen Projekte des Förderprogramms „Stadtumbau West“ und die bürgerschaftlichen und so-

zialen Aktivitäten der vor Ort tätigen Einrichtungen. Auch Unternehmen des Viertels werden in jeder Ausgabe vorgestellt.

Mittelpunkt wird von der Quartiersbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Redaktionskreis herausgegeben, der mit den ersten beiden Ausgaben echte Pionierarbeit geleistet hat. Der Redaktionskreis trifft sich 2-3mal je Ausgabe im Quartiersbüro. Er schlägt Themen vor, wirbt Artikel bei Einrichtungen oder Privatpersonen ein oder verfasst Artikel selbst. Der Redaktionskreis besteht aus Anja Häger (Jugendtreff Walde), Klaus Kühmel (Polizei), Jupp Röper (Umweltzentrum) und Gisela Kohlhage (DRK). Weitere Interessierte mit guter Kenntnis des Viertels oder der dort tätigen Organisationen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Die Geschäftsführung der Redaktion hat Quartiersbetreuer Stefan Peters inne.

### Mittelpunkt kostenlos per E-Mail oder zur Auslage

Mittelpunkt erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos im Quartiersbüro erhältlich.

Möchten Sie die Zeitung per E-Mail erhalten, senden Sie eine Nachricht an: [stefan.peters@stadt-kinder.de](mailto:stefan.peters@stadt-kinder.de).

Öffentliche Einrichtungen, Vereine, Einzelhändler und andere interessierte Stellen können die Zeitung auch zur Auslage kostenlos bestellen. Möchten Sie dieses interessante Angebot für Besucher oder Kunden nutzen, kontaktieren Sie [stefan.peters@stadt-kinder.de](mailto:stefan.peters@stadt-kinder.de).

## Quartiersbetreuung Ostmannturmviertel nimmt ihre Arbeit auf

**(sp) Mit Eröffnung des Quartiersbüros im Dezember 2009 (siehe S. 23) hat die Arbeit der Quartiersbetreuung begonnen. Doch Stadtplaner Stefan Peters und Sozialwissenschaftlerin Senay Samarsin bauen schon seit Herbst 2009 Kontakte auf. Diese sollen Qualitäten des Viertels herausstellen und Probleme abbauen helfen.**

Als wichtigste Kontaktstelle dient das zweimal wöchentlich besetzte Quartiersbüro im Umweltzentrum, August-Bebel-Str. 16-18. Von hier aus organisieren die beiden Quartiersbetreuer ihre Projekte und Veranstaltungen. Es geht darum, die Investitionen der Stadt Bielefeld durch Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten. Schließlich aber geht es auch darum, Bewohner an den städtischen Entscheidungen zu beteiligen. Erstes Projekt ist die Herausgabe der vorliegenden Stadtteilzeitung „Mittelpunkt“ gemeinsam mit dem bereits seit einem halben Jahr aktiven Redaktionskreis (siehe auch S. 3)

In den kommenden Wochen entsteht eine Homepage für die Quartiersbetreuung. Die Quartiersbetreuung ist für den Runden Tisch Ostmannturmviertel geschäftsführend tätig, der alle sozialen Einrichtungen des Quartiers vereint. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen werden die sozialen und auch die geschichtlichen Qualitäten des Ostmannturmviertels bewerben. Um diese Aufgaben kümmert sich als Projektleiter der Quartiersbetreuer Stefan Peters (siehe auch S. 6)

Seine Kollegin, Quartiersbetreuerin Senay Samarsin hat sich dem Dialog zwischen Deutschen und Zugewanderten verpflichtet (siehe auch S. 7). Nicht von ungefähr ist eines ihrer Projekte ein „Tag des Dialogs“ gemeinsam

mit dem DRK im Sommer 2010: „Mit einem Tag des Dialogs schafft man einen Tag lang Raum für Menschen unterschiedlicher Herkunft, wo neue Kontakte möglich werden. Das Aushalten anderer Ansichten und Meinungen zu bestimmten Themen wird praktisch ausgeübt“, erklärt Senay Samarsin.

Ein weiteres Schwerpunktprojekt von Senay Samarsin ist die interkulturelle Öffnung der sozialen Einrichtungen. „Sehr gerne würde ich in Kooperation mit den anderen Einrichtungen interkulturelle Schulungen durchführen“, lädt sie ein, „hierbei macht jeder nützliche Erfahrungen, die im Arbeitsalltag umgesetzt werden können. Neben den Unterschieden gibt es auch viele Gemeinsamkeiten, die einem richtig klar werden können.“

Weitere Aufgaben der Quartiersbetreuung richten sich nach den Anforderungen des Tagesgeschäfts. Wir berichten an dieser Stelle regelmäßig darüber.

### Telefonnummer der Quartiershelferin

In der vergangenen Ausgabe von *Mittelpunkt* hatten wir Quartiershelferin Carmem Mischak vorgestellt. Sie setzt sich für die Sauberkeit im gesamten Stadtbezirk ein. Leider hatten wir es versäumt, ihre Telefonnummer zu ergänzen. Sie lautet: 0174 6671177.



Foto: Stefan Peters

## Aus Arbeit des Bezirksbeamten PHK Klaus Kühmel: Das Abbruchhaus Walther-Rathenau-Straße 56

(kk) Immer wieder gab es in der Vergangenheit Ärger rund um das „Abbruchhaus“ an der Walther-Rathenau-Straße 56. Seit jetzt ca. 7-8 Jahren ist das gesamte Gelände weitestgehend leerstehend. Viele wissen noch von der Zeit, als die angrenzenden großen Fabrikgebäude dieses Ruinengeländes als Unterschlupf und „Wohnung“ von vielen Drogen-, Alkoholabhängigen und sonstigen Randgruppenmitgliedern diente. Sie endete mit einer Razzia der Polizei vor rund fünf Jahren, an der ich gemeinsam mit vielen Kollegen beteiligt war.

An einen weiteren Einsatz aus dieser Zeit kann ich mich noch gut erinnern. Nachbarn hatten beobachtet, dass einige dieser armen Menschen, die sich in den Fabrikgebäuden aufhielten, die Kupferdachrinnen von den in schwindelnden Höhen angebrachten Traufen abmontierten, zum nahe gelegenen Schrotthändler Knüppel brachten und sie dort verscherbelten.

Vor 2-3 Jahren machte ein Abrissunternehmen alle Gebäude dem Erdboden gleich. Stehen blieb nur noch das jetzt noch übrig gebliebene Kerngebäude direkt an der Walther-Rathenau-Straße.

Der Abriss verschaffte den Anliegern mehr Sonne für ihre Wohnungs- bzw. Bürofenster. An dieser Stelle sollte ich aber auch darauf hinweisen, dass vor allem der Bereich hinter dem Haus, von der Walther-Rathenau-Straße aus gesehen, sehr unübersichtlich ist. Hier kann dieser oder jenen Langfinger schon einmal in Versuchung kommen. Also wenn dort parken angesagt ist, dann im übersichtlichen Teil des Platzes.

In letzten 4 Jahren war das Haus und deren Bewohner rund 20 mal Grund für polizeiliches Arbeiten. In der letzten Zeit ist es jedoch ruhig rund um die Nummer 56 geworden. Nur Anfang Januar 2010 gab es noch einmal einen Vorfall: Architekten und Statiker wollten sich zwecks Begutachtung und Vermessung das Haus von innen ansehen. Mit dieser Besichtigung war einer der Bewohner nicht einverstanden. Von seinem im Gebäude vor sich hinglimmenden Lagerfeuer musste er mit Hilfe einer Funkstreifenbesatzung der Wache Ost (Kesselbrink) vertrieben werden.

Jetzt hoffen alle auf einen baldigen Baubeginn - vielleicht geht's dieses Jahr noch los. Eines steht fest, es wird mal schön, das „Pauluscarree“.

## Einsatz für Kooperation und Imagearbeit - Quartiersbetreuer Stefan Peters

(sp) Seit September 2009 bin ich im Auftrag der Stadt Bielefeld als Projektleiter für die Quartiersbetreuung Ostmannturnviertel tätig. Als Mitarbeiter des Planungsbüros Stadt-Kinder arbeite ich als Quartiersmanager auch in Herne und Recklinghausen.



Ich bin 35 Jahre alt, Mitglied der Stadtplanerliste NRW und lebe in Dortmund. Zunächst habe ich einige Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der ländlichen Entwicklung und der europäischen Raumentwicklung gearbeitet, bevor ich 2005 ins Quartiersmanagement eingestiegen bin. Das Planungsbüro Stadt-Kinder sammelt darin bereits seit 1996 Erfahrung und verfügt derzeit über vier Mitarbeiter im Quartiersmanagement, darunter zwei Vollzeitmitarbeiter.

In mehreren Stadtteilen parallel zu arbeiten, hat aus meiner Sicht Vorteile. Gute Projekte können wir mit geringen Aufwand in einen anderen Stadtteil übertragen, während wir weniger gut verlaufende Projekte nicht wiederholen müssen. Leider geht damit einher, dass ich mich nur an bestimmten Tagen pro Woche im Quartiersbüro Ostmannturnviertel aufhalten kann. Deshalb ist es uns „Stadt-Kindern“ wichtig, dass Bewohner uns per E-Mail oder per Telefon erreichen können, auch wenn wir nicht in Bielefeld unterwegs sind. Das gilt auch für das Telefon im Quartiersbüro: Sind wir einmal nicht im Büro, werden Anrufer auto-

matisch dorthin weitergeleitet, wo wir Quartiersbetreuer uns gerade aufhalten.

In meiner täglichen Arbeit ist mir besonders wichtig, Entscheidungsprozesse zu optimieren, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und das Ansehen eines Stadtteil zu verbessern. All diese Bereiche wirken langfristig: Die Optimierung von Entscheidungsprozessen in der Quartiersbetreuung sorgt dafür, dass wir als Büro innerhalb kurzer Zeit viel erreichen können. Wenn die Arbeit des Quartiersmanagements eines Tages beendet ist, wirken die geschaffenen Kooperationsstrukturen und das verbesserte Image des Ostmannturnviertels weiter. Aus diesem Grund interessiere ich mich sehr für die Arbeit von sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen. Die Zusammenarbeit dieser Organisationen will ich verbessern helfen, denn sie sorgen langfristig für Lebensqualität in einem Stadtteil.

Die Arbeit mit Ehrenamtlichen ist mir ein zweites großes Anliegen. Diese Zeitung ist ein erstes Ergebnis - zahlreiche Menschen haben ehrenamtlich daran mitgewirkt. Ich hoffe, die Talente von Menschen auch in Zukunft fördern zu können.

Die Quartiersbetreuung hat sich für 2010 bereits mehrerer konkrete und ehrgeizige Ziele gesetzt (siehe S. 4). Ein erstes Ergebnis halten Sie mit dieser Stadtteilzeitung in Ihren Händen.

## Ansprechpartnerin für interkulturelle Öffnung - Quartiersbetreuerin Senay Samarsin

**(sam)** Ich wurde als ein sogenanntes Kofferkind mit meinen Eltern aus der Türkei nach Deutschland mitgenommen. Als Gastarbeiterkind bin ich in Duisburg aufgewachsen und zur Schule gegangen. Ich habe einen kurdisch/türkischen Hintergrund und beherrsche vor allem die türkische Sprache sehr gut.

Als ein Kofferkind habe ich die Erfahrung gemacht, dass Kontakte und Beziehungen zur deutschen Kultur und zu anderen Ethnien sehr bereichernd sind. Diese Begegnungen haben mich sehr geprägt, ich möchte sie niemals missen.

Mein Studium als Dipl. Sozialwissenschaftlerin (Schwerpunkt Politik) habe ich in meiner Heimatstadt Duisburg absolviert. In folgenden Arbeitsfeldern habe ich Erfahrungen gesammelt, die ich auch im Ostmannurturmviertel einsetze: Meine ersten Berufserfahrungen machte ich mit der Arbeit mit älteren Migranten bei der AWO im Seniorenbüro-International. Anschließend habe ich Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit beim ARIC-NRW in Duisburg gemacht. Nach drei Jahren kam ich bei einer evangelischen Kirchengemeinde in Gelsenkirchen als Coach für „Organisationsfachfrauen für

Gender-Diversity-Management“ weiter. In dieser Zeit lernte ich auch Quartiersbetreuung und integrierte Stadtteilarbeit kennen. Plötzlich merkte ich dass, dieser Bereich mir am meisten Spaß und Freude macht. Zur Zeit bin ich in Recklinghausen, hier im Ostmannurturmviertel sowie in der Integrationsagentur im Frauenhaus Duisburg tätig.

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit verschiedenen Trägern und Verbänden im Stadtteil ist mein großes Anliegen. Durch Anregungen und Bedarfe können weitere gemeinsame Ideen umgesetzt werden. Die Infrastruktur des Viertels ist bereits sehr gut und die Arbeit ist sehr facettenreich. Zudem kommt noch die Vielfalt der Ethnien, die eine Bereicherung für den Stadtteil bedeutet und die Arbeit vor Ort interessanter macht.

Am Anfang meiner Arbeit konnte ich Einblicke in die Aufgaben und Tätigkeiten der Träger im Viertel gewinnen, die mich sehr überwältigt und fasziniert haben. Es hat mir große Freude gemacht, so viele sehr engagierte Menschen kennengelernt zu haben.



Foto: Stefan Peters





## Das Erzähl-Cafe im Ostmannturmviertel – Erzählte Geschichte in bewegter Zeit

(ari) Viele Jahrtausende wurde die Entwicklung der Menschen begleitet durch die mündliche Überlieferung der Erfahrungen einzelner Menschen im sozialen, religiösen Leben und im Arbeitsleben. Durch die Erfahrungsberichte der älteren, erfahreneren Generation wurden die Jüngeren eingeführt in die Pflege und Erziehung der Kinder, die Führung eines Haushalts oder die Bewirtschaftung eines Gartens, die Bearbeitung von Ton,

Eisen, Wolle oder Holz. Grundlage des sozialen Miteinanders war der Respekt der jüngeren Generation gegenüber den Erfahrungen der Älteren. Was nicht heißt, dass es keine Meinungsunterschiede und Veränderungsideen gab und dass diese nicht gegen Widerstände umgesetzt werden mussten. Hierdurch hat sich der Fortschritt in der Geschichte der Menschen entwickelt. In unserer schnelllebigen Zeit, die zunehmend technisch und sachorientiert ist, gerät dieser Aspekt schnell aus den Augen und damit der Aspekt, dass alle Lebensbereiche durch das miteinander Leben und Arbeiten von einzelnen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen geprägt wird.

In Bielefeld leben inzwischen fast 30 Prozent Bürger, deren Wurzeln (eigene oder ihrer Eltern oder Großeltern) in ein anderes Land reichen. Die Kultur ihres Heimatlandes und die Erfahrungen der Migration oder der Flucht prägen ihr Leben und haben auch Einfluss auf das Leben in Bielefeld. Dies wird manchmal als Problem dargestellt. Wir sind aber der Meinung, dass dies eher eine Chance ist, die Akzeptanz gegenüber jedem Einzelnen, seinen Erfahrungen und seinem Lebensweg zu erhöhen. Denn jeder Mensch

### Kita Weltweit lädt ein: Gesund bleiben mit dem Baby

(sp) Die DRK-Kita weltweit lädt Interessierte zum neuen Projekt „Gesund bleiben mit dem Baby“ ein. Das Projekt beginnt mit mehrsprachigen Informationsveranstaltungen zum Thema Schwangerschaft und Geburt. Es werden eine Säuglingspflegegruppe und eine Spiel- und Kontaktgruppe gegründet. Auch eine Sprechstunde mit einem Bielefelder Kinderarzt gehört dazu. Interessentinnen können sich persönlich in der Kita Weltweit anmelden, Montags und Mittwochs 9-10 Uhr auch telefonisch unter 96 888 410.

ist einzigartig und musste seinen Weg im Leben finden und gehen, ganz egal ob er aus Deutschland, aus der Türkei oder aus Sri Lanka stammt. Das Erzähl-Café im Ostmannturmviertel will dazu beitragen.

Der DRK Kreisverband Bielefeld will gemeinsam mit der Quartiersbetreuung das Erzähl-Café organisieren.

**Am Samstag, den 6. März  
von 15 bis 18 Uhr  
im DRK-Haus an der  
August-Bebel-Str. 8, Erdgeschoss**

wird Herr Emir Ali Sag, Geschäftsführer des Integrationsrates, den Auftakt machen. Emir Ali Sag ist Anfang der 80er Jahre aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Er holte sein Abitur nach und studierte Soziologie in Bielefeld. Vor 20 Jahren begann er bei der Stadt Bielefeld in der Flüchtlingsberatung zu arbeiten. Heute ist er Geschäftsführer des Integrationsrates.

In einer gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee, Tee und kleinen Spezialitäten aus seinem Heimatland wird Emir Ali Sag und später die anderen Erzählenden über ihr Leben, ihre Erfahrungen, Wünsche und Träume berichten. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein.

Die erlebten Geschichten von Menschen aus Bielefeld bieten die Möglichkeit, sowohl für die Jüngeren, als auch für die neu nach Bielefeld gezogenen Bürger, die Entwicklung der Stadt Bielefeld, von den unterschiedlichsten Bezugspunkten und Erlebnissphären her, über die persönlichen Geschichten der Menschen dieser Stadt zu betrachten. Wir empfinden es als eine Herausforderung, diese



Multicafé des DRK im Jahr 2009“

unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen durch das Erzähl-Café sichtbar zu machen und hoffen, als gemeinsame Veranstalter, auf reges Interesse. Dann kann das Erzähl-Café im Herzen von Bielefeld zu einer Institution werden.

Weitere für 2010 geplante Termine für das Erzähl-Café sind:  
**Samstag, 1. Mai 2010, 3. Juli 2010,  
4. September 2010 und 6. November 2010, jeweils 15–18 Uhr.**

Wer dann über sein Leben und seine Erfahrungen berichten wird, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe von „Mittelpunkt“.



Foto: Barbara Proschak

Die TABULA Naturforscher gehen in die Natur, beobachten Tiere und Pflanzen, und halten alles in einem Naturtagebuch fest.

## Das Leben lernen – an der helfenden Hand der Bildungsinitiative TABULA

**(sp) An der Josefschule und der Lutherschule helfen ehrenamtliche Lernpaten Schülern aller Jahrgänge dabei, Lernstoff nachzuholen und dabei Freundschaft mit dem Lernen zu schließen. Der Verein TABULA bietet ihnen Lernerfahrungen für alle Sinne. So ist es nur logisch, dass neben der Förderung in der Schule alljährlich in den Sommerferien eine „Ferienschule“ voller Kunst, Theater und Entdeckungen startet.**

„TABULA“ ist lateinisch und bedeutet „Tisch“ oder „Tafel“. „Die Tafel erinnert an Bildung und Schule. Da Bildung mehr als Schule ist, passt auch die Wortbedeutung ‚Tisch‘ gut, an dem man gemeinsam reden, aber auch essen und spielen kann“, berichtet Projektmitarbeiterin Julia Krohne. Sie und die Vereinsvorsitzende Dr. Annemarie von der Groeben investieren viel Zeit in den Verein, der von über 50 Studenten, ehemaligen Lehrern und anderen Helfern unterstützt wird. Etwa 70 Kinder in Lernpatenschaften sowie die zahlreichen Teilnehmer der Sommerferien- und Freizeitprogramme dürfen davon profitieren. Für die trotz Ehrenamtlichkeit entstehenden Kosten kommt die Familie-Osthushenrich-Stiftung mit Sitz in Gütersloh auf. Sie und die Bielefelder Bürgerstiftung haben mit TABULA einen Kooperationsvertrag geschlossen. Mit Unterstützung der Stiftungen soll in Bielefeld-Mitte das Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ von TABULA aufgebaut werden.

Lesen und Verstehen stehen im Mittelpunkt der Förderung, denn das ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Viele Probleme in anderen Fächern lassen sich auf sprachliches Verständnis zurückführen. Was bedeutet „verdoppeln“ und was ist eine „Pyramide“? Wer solche Wörter nicht kennt, kann auch Aufgaben nicht lösen, in denen sie vorkommen. Darum ist Unterstützung in der Schule fast immer mit Spracharbeit verbunden. Die ehrenamtlichen Lernpaten bringen für die einmal wöchentlich parallel zum Unterricht stattfindenden Trainingsstunden viel Ruhe und Geduld mit. Und Ideen, die Spaß machen: „Manchmal sagen die Kinder nach der Förderstunde auf die Frage, was sie denn heute gelernt hätten: Nichts, denn es hat ja alles Spaß gemacht“, berichtet Julia Krohne.

TABULA richtet sich an Schüler von der 1. bis zur 10. Klasse. Der Verein findet sie auf Empfehlung der Klassenlehrer: „Die Lehrer sind unsere wichtigsten Partner



Fotos: Barbara Proschak



Lernen mit der ganzen Person – das gilt in ganz besonderer Weise für das Theaterspielen. Ein Kind der TABULA-Wasserguppe lernt schwimmen.

vor Ort“, berichtet Julia Krohne. Lehrer kennen „ihre“ Schüler am besten und empfehlen TABULA, um welche Kinder sie sich kümmern könnten. „Viele Lehrer berichten, dass die Leistungen eines Kindes sich spürbar verbessern, wenn sich ein Lernpate findet“, so Julia Krohne.

In den Räumen des Vereins an der Paulusstraße, die TABULA im November 2008 bezog, finden besondere Lernangebote mit älteren Schülern statt, vorwiegend individuelle Lernhilfe in den Kernfächern, Vorbereitung auf die zentralen Abschlussprüfungen und Bewerbungstrainings. Die meiste Zeit verbringen die Ehrenamtlichen jedoch mit den Kindern in der Schule oder im Freien.

TABULA organisiert nicht alle Angebote selbst. Für das Leben zu lernen heißt auch, die fremde Welt der Vereine, Sportgruppen, Pfadfinder oder der Kunst- und Musikschule kennenzulernen. „Nach Überzeugung von TABULA ist Bildung eine Gemeinschaftsleistung“, führt Julia Krohne aus. Eltern und Kinder benötigen dafür nicht viel oder sogar gar kein Geld: Dank der 100-Euro-Gutscheine des Bielefelder Kinderfonds und dank besonderer Rabatte z.B. der Kunst- und Musikschule kann TABULA viele Kinder kostenlos in Sport-, Kunst- oder Musikangebote vermitteln.

Lernen mit TABULA fordert von den Schülern Durchhaltevermögen. Die Belohnung liegt in der Begeisterung, die die Kinder schon nach kurzer Zeit für ihre Sache entwickeln. Deshalb ist TABULA die „Ferienschule“ in den Sommerferien besonders wichtig, denn hier können Kinder mehrere Tage hintereinander entdecken, spielen und lernen. Theaterspiel, Naturerforschung und Stadterforschung steht auf dem Programm. Die Einladungen werden rechtzeitig in den Schulen verteilt.

#### ► Kontakt

**TABULA e.V. –**

**Bürgerinitiative für Bildung**

Julia Krohne

Kavalleriestraße 26

33062 Bielefeld

Tel. 0521 3998212

Sprechzeiten Di 10-13 und Do 13-15

### Porträt einer Bildungseinrichtung

In jeder Ausgabe der Stadtteilzeitung Mittelpunkt porträtieren wir eine Bildungseinrichtung, deren Angebote Sie oder Ihre Kinder in Anspruch nehmen können. In der nächsten Ausgabe stellen wir den Verein „Spielen mit Kindern“ vor, der in den Sommermonaten unter anderem das Spielmobil auf dem Hanns-Bisegger-Platz betreibt.



## Der Jugendtreff Walde stellt sich vor

Der Jugendtreff Walde liegt in der Waldemarstrasse 4. Der Träger ist die Sportjugend im Stadtsportbund e.V.

Seit der Wiedereröffnung 1997 in der Waldemarstrasse ist das Haus der offenen Tür zu einer festen Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren geworden. Kinder und Jugendliche finden hier vielfältige Möglichkeiten vor, um ihre Freizeit zeitgemäß und mitbestimmend zu gestalten.

Die pädagogischen Fachkräfte der Jugendeinrichtung bieten Mädchen und Jungen durch sportliche und pädagogische Anregungen individuelle Entfaltungsmöglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung an.

Wir sind da und haben ein offenes Ohr  
 \* für Mädchen und für Jungen  
 \* für Einzelne und Gruppen  
 \* für eure Ideen

### Offener Treff

Der offene Treff ist für Jugendliche im Alter von 8 bis 21 Jahre gedacht. Hier können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Freizeit aktiv mit Gleichaltrigen gestalten.

Wir haben dazu einen Kicker, eine Tischtennisplatte, einen Billardtisch, eine elektronische Dartscheibe, ganz viele Gesellschaftsspiele, eine Musikanlage, einen Raum nur für Mädchen, einen Garten und kleine Sofas und Ecken, wo man es sich gemütlich machen kann. Es sind immer 2 Mitarbeiter anwesend, die Euch und Eure Wünsche aufnehmen und unterstützen möchten.

### Mädchen und Jungen

Im Jugendtreff Walde gibt es besondere Angebote nur für Mädchen und nur für Jungen.

Für Mädchen gibt es jeden Donnerstag den Mädchentag. Hier gibt es besondere Angebote die Mädchen im Alter von 8 bis 18 Jahren spannend und interessant finden. Hier können Mädchen ganz unter sich bleiben und ihre Themen und Wünsche gerne einbringen.

Darüber hinaus bieten wir Projekte, Kurse und kleine bis mehrtägige Ausflüge nur für Mädchen an. Wir unternehmen dazu Fahrten zum Ponyhof, starten neue Tanzgruppen, Kochen, übernachten, schrauben und gestalten eigene Räume.

Bei den Jungen finden sich regelmäßig feste Jungengruppen zusammen. Hier steht Mitarbeit an einem bestimmten Thema oder Projekt im Fokus. Gemeinsam stellen wir etwas her, was zu uns passt und natürlich auch viel Spaß macht.

Bei der „Fascination Crew“ können Mädchen ab 14 Jahren an einem offenen Tanzprojekt teilnehmen. Immer Freitags von 20 Uhr bis 22 Uhr können Mädchen kostenlos und ohne Anmeldung in der kleinen Sporthalle des Helmholz-Gymnasiums neue Trends im Tanzen erproben.

Zusammen mit dem Fan-Projekt und der von-Laer-Stiftung tragen wir jährlich mit steigender Zahl an beteiligten Jungen und Mädchen die „Bielefelder Street Soccer Tour“ aus. Mit über 20 Vorrundenturnieren und einem großen Finalturnier rund um die Schüco-Arena bieten wir den Teilnehmer ein attraktives und zeitgemäßes Sportevent.

Kleine und große „Soccerevents“ planen wir gemeinsam mit unseren jugendlichen Besuchern. Welche Altersgruppe angesprochen werden soll und wie so ein Turnier aussehen soll, ist der planenden Gruppe überlassen. Ist die Nutzung einer nahen Sportstätte gebucht geht es auch bald los, mit oder ohne Schiedsrichter.

### Trend-Sport-Events

Der Jugendtreff Walde verschafft Kindern und Jugendlichen viele Möglichkeiten, Sport und Trends kennen zu lernen. In vielen Fällen gestalten wir diese Projekte zusammen mit anderen Partnern, Schulen und Einrichtungen, die in der Jugendarbeit aktiv sind.



### ► Kontakt

#### Sportjugend Bielefeld

Jugendtreff Walde

Waldemarstr. 4

33602 Bielefeld

Tel. 0521 1367888

[www.sportjugend-bielefeld.de](http://www.sportjugend-bielefeld.de)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13 – 16 Uhr Schülerbetreuung an der Luisenschule				
16 – 19.30 Uhr Offener Treff	16.30 – 18 Uhr Jungengruppe	16 – 19.30 Uhr Offener Treff	16 – 19.30 Uhr Mädchentag	16 – 21 Uhr Offener Treff

Zusätzliche Öffnungszeiten und Ausflüge (auch am Wochenende) stehen in unserem Jahresprogramm und im Mädchentagprogramm, die wir im Fenster aushängen. Weitere Infos zum Jugendtreff und zur Sportjugend unter: [www.sportjugend-bielefeld.de](http://www.sportjugend-bielefeld.de).

## Erlebniswoche in den Osterferien für Kinder – die Sportjugend lädt ein

(ah) Die Sportjugend Bielefeld bietet Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 12 Jahren eine abwechslungsreiche und kreative Feriengestaltung an. Die Kinder haben die Möglichkeit, neue Bewegungsformen auszuprobieren, können aber auch ihre vorhandenen Sporterfahrungen einbringen und so die Inhalte aktiv mitgestalten. Das Rahmenprogramm beinhaltet unter anderem Abenteuer- und Erlebnissport, Großgruppen- und Ballspiele, „Fairplay“ sowie Kooperations- und Vertrauensübungen.

Die Erlebniswoche im Zeitraum 6.–9. April 2010 ist eine Verknüpfung von Sportfreizeit und Bildung in Sport-schulen des LandesSportBundes.

Die Sportfreizeit beginnt mit einem Informations- und Vorbereitungstreffen für Eltern und Kinder am 19. März 2010. Im Preis von 95,- Euro sind An- und Abreise im Reisebus, Übernachtung und Vollverpflegung in der Sportschule Clausthal-Zellerfeld im Harz und sämtliche Programmkosten enthalten.

► **Anmeldung und Auskunft Sportjugend im Sportbund**  
Tel. 0521 5251510  
sportjugend@sportbund-bielefeld.de

### Termine im Jugendtreff WALDE

#### Offener Jugendtreff in der Walde

Montag, 22.02.2010 ab 16 Uhr  
H2O - Herford  
Einverständniserklärung & Anmeldung  
bis Fr, 19.02.2010 / 3,- Euro

Freitag, 26.02.2010 ab 17 Uhr  
Tischtennis Turnier

Montag, 01.03.2010 ab 16 Uhr  
Internet - Rallye

Samstag, 13.03.2010, Einlass: 14 Uhr  
Popcorn - Kino  
Die Drei ???

Mittwoch, 17.03.2010, ab 17Uhr  
Feuer & Stockbrot

#### Mädchentage in der Walde

jeden Donnerstag 16 – 19.30 Uhr  
für Mädchen von 8-18 Jahren

Do, 18. Februar:  
Schlittschuhfahren – nur mit Anmeldung

Do, 25. Februar:  
Pizzabacken

Do, 4. März:  
Ralley mit 100 Fragen

Do 11. März:  
Kino mit Eurem Wunschfilm

Do, 25. März:  
Handytaschen häkeln

## Neues Modellprojekt zur Förderung des Ehrenamts im Welthaus Bielefeld

(sch) Ein neues Modellprojekt soll das Ehrenamt im Welthaus stärken. Zwei Jahre soll es dauern, maßgeblich finanziert vom Evangelischen Entwicklungsdienst e. V. (EED). Zur Durchführung dieses Projektes hat das Welthaus Bielefeld im vergangenen Herbst eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Als Referentin für Ehrenamtsqualifikation und –koordination soll Susanne Schmeier die an ehrenamtlicher Arbeit Interessierten jeden Alters ansprechen und individuell beraten. „Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig Begleitung, Beratung und Anerkennung für Ehrenamtliche sind. Die Motivation der freiwillig Engagierten ist der Kern für eine erfolgreiche und längerfristige Zusammenarbeit“, betont Susanne Schmeier.

Die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements im Welthaus Bielefeld sind vielseitig und reichen von der Mitwirkung an Kulturveranstaltungen, Spendenak-



Susanne Schmeier betreut seit Herbst 2009 die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Welthaus.

### Ehrenamtliche Mitarbeiter – gesucht und gefunden

(sp) Die Quartiersbetreuung möchte dazu beitragen, dass Bewohner aus dem Ostmannturnviertel sich engagieren. Suchen Sie ehrenamtliche Helfer im Ostmannturnviertel, stellen Sie Ihre Einrichtung und Ihr Projekt doch einfach in der Stadtteilzeitung vor. Bei Interesse kontaktieren Sie Quartiersbetreuer Stefan Peters, Tel. 0521 4481125.

tionen über Recherche- und Archivierungsarbeiten bis hin zu politischer Arbeit und Entwicklungszusammenarbeit.

#### ► Kontakt

#### Welthaus Bielefeld

Susanne Schmeier  
Tel. 0521 9864854,  
susanne.schmeier@welthaus.de  
[www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)

## Großelternweihnachtsfrühstück in der Elefantengruppe

(abu) Die Elefantengruppe hatte sich diesmal zu Weihnachten etwas Besonderes ausgedacht: Nicht die Eltern wurden zur Weihnachtsfeier der Gruppe eingeladen, sondern diesmal waren die Großeltern an der Reihe. Diese Einladung wurde dankbar angenommen. Zahlreiche Omas und Opas kamen am 18. Dezember 2009 vormittags in die Kita „DRK Weltweit“.



Viele fleißige Hände halfen zu Beginn noch beim Rücken der Tische und Stühle, beim Aufbauen der Frühstückstafeln und beim Anrichten der Speisen. Eine Oma hatte sogar noch einen selbstgebackenen Kuchen mitgebracht.

Da die Kinder schon einige Zeit um die lecker gedeckten Tische herumgeschlichen waren und auch schon genascht hatten, ging es nahtlos mit dem Frühstücksschmaus weiter. Bis auf die Erzieherinnen der Gruppe – die sich die meiste Zeit emsig um die Kinder und ihre Gäste kümmerten – schlugen sich alle die Bäuche mit Brötchen, Obst, Stollen und von den Kindern selbstgebackenen Plätzchen voll.

Nach dem Frühstück wurde wieder geräumt und Platz für einen Stuhlkreis gemacht. Die Kinder führten ihre liebsten Spiele auf und natürlich wurden auch Weihnachtslieder gesungen. Sollte irgendwer bei dem Lied „Kling, Glöckchen klingelingeling“ anfänglich

noch Textschwierigkeiten gehabt haben, so saß der Text nach dem fünften Mal Singen der ersten Strophe auf alle Fälle. So oft wurde das Lied nämlich wiederholt, da alle Kinder einmal einen der zwei Schellenringe haben wollten, um die Glöckchen zu intonieren.

Und dann kam endlich der große Auftritt von Frau Waas. Die Kinder hatten zu Hause schon begeistert von ihr erzählt und nun konnten sie alle auch mal kennenlernen. Diese Frau, die einige sicherlich die ganze Zeit für eine neue Kita-Mitarbeiterin gehalten hatten, „entpuppte“ sich – im wahrsten Sinne des Wortes – als Handpuppe. Frau Waas ist eine Figur aus dem Kinderbuch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ von Michael Ende, das die Kinder durch die Adventszeit begleitet hatte. Emma, die Lokomotive von Lukas, diente nämlich als Adventskalender und jeden Tag hatte Frau Waas einen Zettel mit dem Namen eines Kindes gezogen, das dann einen Waggon von Emma als Adventskalendergeschenk bekam. Die letzten Waggonen wurden noch verlost und Frau Waas verabschiedete sich von den Kindern, wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest und zog sich in ihre Kammer zurück.

Am Ende ging es für alle noch raus in den Schnee, der sich pünktlich zur Weihnachtsfeier eingestellt hatte ... Was für eine schöne Weihnachtsfeier!

## 40 Einladungen zu einem Leben in Fülle

### Stille Nacht, heilige Nacht...



So hörte man es während der Weihnachtszeit immer wieder aus den Lautsprechern der Läden und Geschäfte. Vielleicht haben sie das Lied sogar im Weihnachtsgottesdienst gesungen. Und nun? Zurück in den lärmgefüllten Alltag, das lärmgefüllte, oft leere Leben? Damit das nicht passiert, wollen wir Sie zum „Jahr der Stille 2010“ in die Pauluskirche einladen. Das „Jahr der Stille“ ist eine Aktion, an dem deutschlandweit zahlreiche Kirchen, Bewegungen und Verbände teilnehmen. Dieses Jahr möchte mehr sein: Es soll Einübung in Stille und in die Begegnung mit Gott sein.

### Mach mal eine Kur!

Vielleicht könnten wir es als eine Art Kur verstehen. Wir wissen doch, dass Lärm krank macht. Stille tut nicht nur unseren Ohren gut, unser Leben soll zur Mitte finden: Wir machen uns auf den Weg, um einem Größeren zu begegnen, dem lebendigen Gott! Und diese Begegnung nehmen wir mit in unseren Alltag. Es gibt nichts, was unser Leben mehr bereichert, als die Wahrnehmung von Gottes Gegenwart in unserem Alltag. Diese Begegnung schenkt einen Frieden, der größer ist, als alles, was wir kennen.

### Stille ist nicht die Abwesenheit von Lärm...

Stille ist dann nicht die Abwesenheit von Lärm, sondern die Anwesenheit von Gott. Es ist der bewusste Moment, in dem ich aufschau zu Gott und innerlich bete, den Namen Jesus ausspreche und höre. Diese Stille will geübt werden,

denn auch solche kurzen, beglückenden Momente verstehen sich nicht von selbst.

### Am besten übt es sich gemeinsam!

Seit dem 24. Januar lesen wir in der Gemeinde miteinander ein Buch: „Stille – Dem begegnen, der alle Sehnsucht stillt“. Wir lesen 40 Tage lang jeden Tag ein kurzes Kapitel, und tauschen uns einmal in der Woche in Kleingruppen über das Gelesene aus.

### Die Seele berühren lassen – 6 inspirierende Gottesdienste

Auch unsere derzeitigen Gottesdienste sind von den Themen des Buches geprägt. Wir machen uns auf den Weg, dem lebendigen Gott zu begegnen! Und diese Begegnung nehmen wir mit in unseren Alltag.

21. Februar 2010, Beginn 10 Uhr  
Stille Stille – In der Stille ausharren

28. Februar 2010, Beginn 10 Uhr  
Stille Kraft – Aus der Stille leben

Sie möchten noch teilnehmen? Wunderbar! Rufen Sie uns an, oder nehmen Sie im Gottesdienst einen Anmelde-Flyer mit. Wir freuen uns auf Sie!

### ► Kontakt

**Ev. Paulus-Kirchengemeinde**  
Markgrafenstr. 2  
Tel. 0521 61290  
[www.pauluskirche-bielefeld.de](http://www.pauluskirche-bielefeld.de)



Fotos: DRK-KitaWeilweit

## Nikolausmarkt 2010 – Vorweihnachtliche Atmosphäre im Ostmanturmviertel

(fp) Zum dritten Mal fand, diesmal bei schönstem Wetter, der Nikolausmarkt am Ostmanturm statt. Es war ein Ereignis für Jung und Alt, das von ca. 150 Kindern und deren Eltern besucht wurde.

Die Freude war groß, als um 17 Uhr der Nikolaus (gesponsert von der BGW) die Treppe zu dem kleinen Karussell hinaufstieg und ihnen zuwinkte. Jedes Kind, das vorher den von allen Festinitiatoren gemeinsam organisierten Sinnesparcours durchlaufen hatte, bekam von ihm ein süßes Geschenk. Das Gedränge war so groß, dass Klaus Kühmel, Polizeibeamter im Viertel, dem Nikolaus Schutz bieten musste.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des Feuerkünstlers Julian Eimert (engagiert durch AWO-Schulsozialarbeit). Er begeisterte in der Dunkelheit die Zuschauer mit einem magischen Feuerkreis und brennenden Fackeln, die er kunstvoll in die Luft warf und gekonnt wieder auffing. Angespannt staunten die Kinder und kamen freudig der Mitmachauforderung nach.

Der Verkaufsstand der Lutherschule bot kleine Geschenke aus deren Werkunterricht und den Ganztags - AGs an. Wer sich mit Gebäck eindecken wollte, bekam eine gute Hausmannsqualität aus den Weihnachtsbäckereien der OGS - Josefschule, der Lutherschule und des Jugendtreffs Walde angeboten. Aufwärmen konnte man sich mit heißem „Glühfrucht“ und gegen den Hunger gab es Waffeln und Popcorn von der Josefschule und der DRK-Kita.

Die Einnahmen des Verkaufs wurden, wie schon die Jahre zuvor, der Partnerschule der Lutherschule in Uganda gespendet. Die Mbuje-Farmschool (siehe Artikel rechts) wird ihre Bibliothek damit weiter ausbauen. Alles in Allem war es ein rundum gelungenes Fest.

Der nächste Nikolausmarkt wird erst im Jahr 2011 stattfinden. In diesem Jahr, so hat die Initiative beschlossen, wird es einen Martinsmarkt mit einem Laternenumzug geben, auch ein Fest im Sinne des Teilens.

## Projektvorstellung Mbuye Farmschool

(fp) 1996 wurden die ersten Kontakte nach Uganda geknüpft, sechs Jahre später der Förderverein „Mbuye Farm School“ gegründet, den die Lutherschule unterstützt. Der Verein hat maßgeblich dazu beigetragen, dass in dem kleinen Dorf Mbuye heute mehr als 600 Kinder und Jugendliche an einer Schule lernen, wie sie sich und andere Menschen in der Rakai-Region im Süden Ugandas selbst versorgen können. Wie fast überall in Afrika bildet in Uganda die Landwirtschaft das wirtschaftliche Rückgrat. 85 Prozent der Bevölkerung sind in der landwirtschaftlichen Produktion beschäftigt.

Dass sich die Mbuye Farm School zu einem Vorzeigeprojekt in Uganda entwickelt hat, ist auch dem Engagement der Lutherschule zu verdanken. Neben einem Sponsorenlauf, Flohmärkten auf dem Stadtteilstadtteilfest, sind die jährlichen Weihnachtsbasare zu nennen, für die die Schülerinnen und Schüler werken und basteln. Der Erlös aus diesen Aktionen kommt in vollem Umfang den Kindern und Jugendlichen in Uganda zugute.

Auf dem Stundenplan der Mbuye Farm School stehen außer Fächern wie Englisch, Mathematik, Biologie und Geschichte auch Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Hausbau. „Lebensmittel anbauen, Ziegel brennen und Möbel zimmern sind drei Grundvoraussetzungen, um in Uganda zu überleben“, sagt der Schul-

leiter der Lutherschule, Heinz-Erich Husemann. Maschinen und Werkzeuge stammen zum großen Teil aus Deutschland. 2002 verschickte der Förderverein den ersten Container. Inhalt: Kreissäge, Werkbänke (aus alten Beständen der Lutherschule), Nähmaschinen, Computer, Wasserpumpe. Seitdem finden regelmäßig Materialien, die in Uganda gar nicht oder nur schwer zu bekommen sind, den Weg von Bielefeld nach Afrika.

Die Unterstützung, die die Farm School aus Deutschland bekommt, ist vielfältig. 2005 war Heinz-Erich Husemann mit anderen Lehrern aus dem Förderverein in Uganda. Sie haben geholfen, für die Farm School eine neue Schulordnung zu erstellen. Auch einen Lehreraustausch hat es schon gegeben.

Schulgründer und Direktor Father Dr. Matthias Lusembo ist für die materielle, technische und finanzielle Unterstützung aus Deutschland sehr dankbar: „Unsere deutschen Freunde haben uns dabei unterstützt, das Hauptziel der Schule zu erreichen, nämlich Menschen in einer Qualität auszubilden, die es ihnen ermöglicht, Jobs zu bekommen und nicht zu den vielen Jobsuchern zu gehören.“

## Klima, Klimawandel, Klimakatastrophe ... Klimaschutz!

(rtw) Jede und jeder ist angesprochen etwas für den Klimaschutz zu tun. Angenehmer Nebeneffekt: alles was Energie spart, das Klima also schützt, verringert die eigenen Ausgaben im Haushalt! Hier 20 Tipps, die leicht umzusetzen sind:

- Nie ohne Deckel kochen, das ist wie Heizen bei offenem Fenster.
- Beim Verlassen eines Raumes Licht ausschalten.
- Lieber duschen als baden, ein Vollbad verbraucht dreimal soviel Wasser und Energie wie ein Dusgang.
- Lüften Sie richtig: einige Male pro Tag 5-7 Minuten, anstatt lange geöffnete Kippfenster.
- Senken Sie die Temperatur in der Wohnung, tragen Sie Pullover statt T-Shirt.
- Weniger Fleisch und Wurstprodukte essen.
- Wäsche höchstens bei 60 Grad waschen, meistens reicht der 30 oder 40 Grad Buntwaschgang.
- Stellen Sie die Waschmaschine erst an, wenn sie tatsächlich voll ist.
- Eine Vorwäsche können Sie weglassen, bei normal verschmutzter Kleidung ist sie überflüssig.
- Öffnen Sie Ihren Kühlschrank immer nur so kurz.
- Stellen Sie das Kühlschrankthermostat nicht auf die höchste Stufe.
- Lassen Sie warme oder gar heiße Speisen erst abkühlen, bevor Sie sie in den Kühlschrank stellen.
- Schalten Sie die Geräte ab, die Sie nicht benutzen, z.B. den Fernseher.
- Achten Sie auf versteckte Stromfresser, schalten Sie Geräte nicht nur mit der Fernbedienung aus; solange noch ein Stand-By-Lämpchen leuchtet, wird Strom verbraucht.
- Achten Sie beim Kauf von (Elektro-) Geräten auf den Energieverbrauch, das preiswerteste ist – über die Jahre gerechnet – nicht immer das sparsamste.
- Je größer ein Fernseher ist, umso mehr Strom verbraucht er.
- Ersetzen Sie kaputte Glühbirnen durch Energiesparlampen.
- Erledigen Sie so viele Wege wie möglich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder fahren Sie mit Bus und Bahn.
- Wenn Sie einen Trockenraum haben oder die Möglichkeit, im Sommer an der frischen Luft die Wäsche aufzuhängen, nutzen Sie unbedingt diese Möglichkeit, Wäschetrockner sind regelrechte Energiefresser.
- Vermeiden Sie Müll, jede Verpackung wird mit viel Energie hergestellt und Sie müssen anschließend Müllgebühren für die Entsorgung zahlen.

### Umweltberatung im Ostmannurturmviertel

Zu diesen und weiteren Fragen bekommen Sie in der Umweltberatung des Umweltzentrums Auskunft. Sie erreichen Umweltberaterin Regine Thamm-Wind direkt Mittwochs 9-13 Uhr im Büro oder telefonisch unter Tel. 0521 179082. Zu anderen Zeiten können Sie eine Rückrufbitte auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Weiter Infos unter [www.infonetz-owl.de](http://www.infonetz-owl.de)

## Wie wenig Platz benötigen Autos? Schneebilder von der August-Bebel-Straße

(küf) Ganz in Weiß präsentierte sich die Straßen Anfang Januar. Auch die sonst viel befahrene August-Bebel-Straße war wie verwandelt. Die Fahrspuren im Schnee lassen erkennen, wie wenig Platz der Verkehr unter diesen Umständen braucht.



Kreuzung Paulusstraße: Links ist eine Fahrspur abgesperrt, rechts ein breiter Schneewall - viel Platz auf beiden Seiten.



Vor dem DRK-Haus: die genutzte Fahrgasse (dunkel) ist schmal, der Mittelstreifen ist weitgehend weiß.



Von unten gesehen: Neben den parkenden Autos ist ein breiter Abstand.



Die Kreuzung im Sommer



## Familie Gieselmann seit 25 Jahren kundenfreundlich im Viertel

(jupp) Vor jetzt fast vier Jahren, ich hatte als Ein-Euro-Jobber gerade im Umweltzentrum angefangen, machte ich Bekanntschaft mit einem sehr gemütlichen und ansprechenden, ich will mal sagen „Kiosk“. Hier bekam ich nicht nur Tabak, sondern auch Brötchen und vor allem nette kurze oder längere Gespräche, ganz so wie früher im Tante-Emma-Laden. Raucher bekommen ganz selbstverständlich Tipps, wie man zum Beispiel dem Fiskus, sprich Tabaksteuer, ein Schnippchen schlagen kann. Toll! Dieser ganze Service ist so ansprechend, dass ich diese Familie und ihren Laden einmal ausführlich vorstellen möchte.

Als diese vor ca. 25 Jahren ihren kleinen Laden eröffneten, damals zunächst noch in dem Altbau an der Ecke August-Bebel-Str./Buddestr., fanden sie ein noch sehr gutbürgerliches, konservatives Viertel vor. Die meisten Einwohner hier gehörten den Belegschaften der Bahn, der Post sowie den Firmen Göricke und Jobis, Ostmann an (der Begriff Ostmannurmviertel kommt wohl auch aus dieser Zeit). Ganze Generationen wuchsen hier auf, die erst nach den Ableben der Eltern aus bzw. wegzogen. Eingekauft wurde noch in mehreren kleinen „Tante-Emma-Läden“, an den bekanntesten, „Käse-Doris“, können sich noch einige gut erinnern. Bevor Gieselmanns den Laden eröffneten, boten ein Fleischer und anschließend eine Leihbücherei dort ihre Waren an. 1955 tauchten erstmals auch Lotto/Toto und Zeitschriften in den Läden auf.

Man versorgte sich damals mit Getränken und z.B. Zigaretten bei Gieselmanns, einen Getränkehandel gab es noch nicht. Nach 10 Jahren dann übernahmen sie den jetzigen Standort vom „Schraubengroßhandel Schomaker“, der den Standort durch die Konkurrenz der neuen Baumärkte nicht mehr halten konnte. Fam. Gieselmann, die Inhaber, waren mir vom ersten Augenblick an sympathisch, immer freundlich, zuvorkommend und gerne bereit über Gott und die Welt zu quatschen. Man könnte noch lange zuhören, wenn sie aus den alten Zeiten erzählen. Zwischendurch besucht auch mal das Enkelkind den Laden und hält diesen für den schönsten Spielplatz der Welt. Einmal, so erzählt Herr Gieselmann, habe es die ganzen süßen losen Sachen aus dem untersten Regal ausgeräumt. Hat wohl so richtig Spaß gemacht.

Weit und breit ist hier die einzige Anlaufstelle für Wettkönige und solche, die es werden wollen (die nächste Möglichkeit ist nur der Bahnhof), außerdem gibt es ein Steh-Cafe mit Snacks und frischen Brötchen. Auch Sonntags stehen sie ihren Kunden oder einigen Vergesslichen mit Backwaren und einigen alltäglichen Lebensmitteln zur Verfügung. Sind wir doch mal ehrlich, wer hat nicht schon mal etwas einzukaufen vergessen, und es ist natürlich Wochenende? Und Tankstellen mit Einkaufsmöglichkeiten rund um die Uhr findet man hier im Viertel auch nicht. Ein Glücksfall also, diese Gieselmanns.

Neben den schon genannten Vorzügen bieten sie noch Getränke, Zeitungen und allerlei Süßes für Kinder und Junggebliebene an. Natürlich werden die Gieselmanns in ihrem Lädchen auch durch Hilfen im Verkauf unterstützt. So muss z.B. als langjährige Mitarbeiterin Frau Töpler erwähnt werden, die zum Urgestein des Geschäfts zählt, weil von Anfang an dabei. Nach 25 langen Jahren muss sie nun für unbestimmte Zeit pausieren.

Seit Anfang des Jahres lässt der Chef seinen Laden mit vier modernen Videokameras überwachen, da auch bei ihm ab und zu ein Langfinger zugeschlagen hat. Natürlich dient diese Maßnahme auch der Sicherheit der Kunden und des Personals. Also ich fühle mich als Kunde in diese Lädchen „sauwohl“!

## Eröffnung des Quartiersbüros Ostmann-turmviertel



Den ersten offiziellen Blick auf das Quartiersbüro ließen sich 40 Gäste nicht entgehen.

(sp) Am 7. Dezember 2009 eröffneten Sozialdezernent Tim Kähler und Baudezernent Gregor Moss im Beisein von rund 40 geladenen Gästen das neu eingerichtete Quartiersbüro im Umweltzentrum (August-Bebel-Str. 16-18). Künftig ist das Büro mittwochs und freitags zwischen 10 und 14 Uhr geöffnet und unter Tel. 4481125 ständig erreichbar.

Das Quartiersbüro ist das erste sichtbare Ergebnis des Förderprogramms „Stadtumbau West“, aus dem das Ostmann-turmviertel in den kommenden Jahren mehrere Millionen Euro Fördermittel für bauliche und soziale Projekte erhalten wird. Welche Projekte realisiert werden sollen, führt das „Integrierte Handlungskonzept Nördlicher Innenstadtrand“ auf, das derzeit noch abschließend vom Rat der Stadt Bielefeld beraten wird. Sobald verabschiedet, wird Mittelpunkt das Konzept ausführlich vorstellen.

Eines der Projekte im Rahmen des Stadtumbaus ist die Quartiersbetreuung. Sie sorgt als Bindeglied aller sozialen und baulichen Investitionen für Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung und für die Vernetzung der vor Ort tätigen Akteure (siehe S. 4, 6 und 7).

## Das Zusammenleben im Quartier Ostmanturm



„2002 sind meine Familie und ich in die Brandenburger Straße gezogen. Wir haben das alte Pfarrhaus der ev. Paulusgemeinde erworben, es mit unserem damals noch aktiven Malermeister, der seinen Betrieb gegenüber hatte, renoviert. Schon diese Entscheidung in Bezug auf Nachbarschaft war die Richtige. Wir hatten in unserem neuen Zuhause gleich das Gefühl angenommen und integriert zu sein. Wir pflegen eine freundschaftliche Nachbarschaft zum Gegenüber und zum Nebenan!

Das funktioniert aber nur, wenn man offen für viele Dinge ist. Man kann den hohen Anteil an ausländischen Mitbürgern verdammen oder man arrangiert sich. Jede Medaille hat 2 Seiten, eine gute und eine schlechte! Ich bin immer für Frieden und Freundlichkeit. Diese beiden Tugenden verhelfen mir eine große Offenheit gegenüber fremden Kulturen. Die Menschen spüren einfach, das man Interesse am Miteinander hat, wenn ich sie grüße, hier und da ein nettes Wort habe oder gar einen Tipp für sie parat habe. Auch Kritik kann zu einem positiven Gespräch werden, wenn sie freundlich und sachlich vorgetragen

wird, Ich muß nun noch erwähnen, das ich vielleicht mehr für die ausländischen Mitbürger Verständnis habe, da wir eine thailändische Schwiegertochter haben. Wir leben alle in einem Haushalt und am Anfang ging alles nur über Zeichensprache. Da habe ich erfahren, wie schwer es ist, in der Fremde zu leben.

Im Quartier Ostmanturm ist auch die Kita Weltweit. 27 Nationen werden hier betreut. Die Kinder untereinander haben keine Schwierigkeiten mit einer anderen Hautfarbe, mit anderen Kulturkreisen. Sie spielen in Harmonie miteinander. Unsere Enkeltochter besucht auch diese Einrichtung. So manches Mal, wenn ich sie abhole, werde ich von Eltern um Rat gefragt. Es ist ein sehr freundliches Miteinander und es verbreitet eine positive Energie. Im letzten Herbst waren die Kinder der Bärengruppe alle bei mir zum Frühstück. Herrlich!!! 18 Kinder saßen Rund um den Tisch. Sie führten mir ihr Frühstückritual vor, wir haben gesungen und viel erzählt. Anschließend waren wir im Garten und haben Fußball gespielt.

Und dann ist noch das jährliche Fest am Ostmanturm. Ist das nun so negativ, wenn die kleinen tamilischen Tänzerinnen uns mit ihren Darbietungen erfreuen? Genießen wir nicht auch die köstlichen Gerichte aus Indien, Asien oder der Türkei?

Wieviel Leben kann also so ein Quartier auch vermitteln? Vielleicht sollte jeder einmal die Kehrseite der Medaille überprüfen!“

*Es grüßt Sie sehr herzlich  
Ihre Susanne v. Mickwitz Apenbrink*

## Stadtumbau Sennestadt - „Willkommen im Grünen Bereich“

(bk) Bereits im Juni 2007 konnte das Stadtumbauvorhaben in der Sennestadt starten. Wie im Ostmannturnviertel wurde zunächst ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) entwickelt.

Als Koordinierungs- und Anlaufstelle für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger hat die Stadt Bielefeld im Sennestadt-Pavillon (Sennestadtring 15a) ein Stadtteilmanagement eingerichtet. Die Mitarbeiter der WohnBund-Beratung NRW GmbH sind von der Stadt Bielefeld mit den Aufgaben des Stadtteilmanagements beauftragt worden. Sie stehen hier seit Oktober 2008 für alle Fragen rund um das Thema „Stadtumbau Sennestadt“ zur Verfügung.

Seit dem ist viel passiert in der Sennestadt und das Projekt „Stadtumbau Sennestadt“ ist auf der Planungs- und Umsetzungsebene erfreulich weit gediehen.

Aktuell erfolgt die Umgestaltung des Sennestadtteiches als erstes großes Umbauprojekt. Bürgerschaftliche Projekte aus dem sogenannten Verfügungsfonds wurden bewilligt. Hierzu gehören u.a. ein Filmprojekt, das die Geschichte der Sennestadt unter Beteiligung von Zeitzeugen aufbereiten wird, ein „Tandemkurs“ für deutsche und türkische Frauen, die sich gegenseitig ihre Heimatsprache beibringen möchten und zum Beispiel ein Frühstücksangebot für Grundschulkinder an der Astrid-Lindgren-Grundschule. Die erfolgreiche Teilnahme der Sennestadt an einem Bundesmodellprojekt zur experimentellen Beteiligung von Jugendlichen hat dazu geführt, dass Wünsche und

Bedarfe an die Freiräume aus Sicht der Jugendlichen nun in die Auslobung des Wettbewerbs für das Bullerbachtal einfließen. Das zunächst für 4 Monate vorgesehene „Open Pavillon“ Projekt, angesiedelt in einer leerstehenden Immobilie der Sennestadt, konnte verstetigt werden: Das örtliche Jugendzentrum „Luna“ hat den selbstorganisierten Aktivitäten der Jugendlichen nun Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Mit dem neu entwickelten Slogan „Willkommen im Grünen Bereich“ und einem eigens für den Stadtumbau entwickelten Logo wird die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für alle Sennestädter und alle Interessierten ausgebaut.



► **Kontakt**  
**Stadtteilmanagement Sennestadt**  
 im Auftrag der Stadt Bielefeld  
 Sennestadtring 15 a  
 33689 Bielefeld  
 Tel. 05205 8790146  
[info@sennestadt-pavillon.de](mailto:info@sennestadt-pavillon.de)



## Deutsch lernen im DRK Bildungswerk

(reg) Der Integrationskurs – 600 Stunden Deutschkurs mit der Prüfung „Zertifikat Deutsch – früher B1“ findet seit 5 Jahren beim DRK-Bildungswerk im Haus des Roten Kreuzes an der August-Bebel-Straße 8 statt. Mehr als 100 Teilnehmer haben bereits Deutschkenntnisse auf B1-Niveau erreicht – eine wichtige Voraussetzung für die Einbürgerung. Der nächste Kurs beginnt im März 2010.

Kurszeiten: Montag–Freitag  
9 Uhr–12.15 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie beim DRK-Bildungswerk, wo Sie sich auch sprachlich einstufen lassen und anmelden können.

### ► Kontakt DRK Bildungswerk

Angelika Regenberg  
August-Bebel-Str. 8  
33602 Bielefeld  
Tel. 0521 52998-20

Erzählt ein Bauer seinem Freund:  
Stell Dir vor, letztens bin ich mit  
meinem Trecker in eine Radarfalle  
gefahren! Darauf der andere: Und,  
hats geblitzt? Nein, gescheppert...



## Naturfreundejugend–Jahresprogramm erschienen

(kko) Kinder- und Jugendreisen in den Sommerferien, Kletterwochenenden im Weserbergland, Kanuabenteuer auf Flüssen der Region, einen Segelkurs am Dümmer, Erlebnis- und Outdoorwochenenden – all das bietet die Naturfreundejugend zu sozialen Preisen. Qualifizierte Betreuer leiten die Veranstaltungen.

Es gibt Kindergruppen, die sich mit Natur- und Umweltfragen beschäftigen und Schnupperangebote zum Paddeln und Klettern. Darüber hinaus bieten wir Bildungs- und Fortbildungsseminare und nicht zuletzt eine Qualifizierungsreihe für Gruppenleiter mit der Berechtigung zur Jugendleiter Card (Juleica).

Das Programmheft liegt im Umweltzentrum zur Abholung bereit. Gern schicken wir es auch per Post. Informationen, Anfragen und Anmeldungen in unserer Geschäftsstelle.

### ► Kontakt Naturfreundejugend

Geschäftsstelle im Umweltzentrum  
August-Bebel-Str. 16-18  
Tel. 0521 31133  
info@naturfreundejugend-tbw.de  
[www.naturfreundejugend-tbw.de](http://www.naturfreundejugend-tbw.de)



## Lippischer Pfannen-Pickert – Eine regionale Kartoffel- Spezialität aus OWL

### Zutaten (für 4 Personen)

500 g Kartoffeln , 250 ml lauwarme Milch, 40-50 g frische Hefe oder die entsprechende Menge Trockenhefe (laut Angabe auf Beutel), 5 Eier, 500 g Mehl, 200 g Rosinen, 1 TL Salz, Öl zum braten

### Zubereitung

Kartoffeln schälen und fein reiben. Lauwarme Milch und Salz zugeben. Die Hefe in etwas Milch auflösen und dazu geben. Eier und Mehl zu der Masse geben und den Teig so lange schlagen, bis er Blasen wirft. Dann den Teig so lange gehen lassen, bis er fast doppelt so groß geworden ist. Rosinen unterheben und nochmals gehen lassen (insgesamt ca. 1 Stunde). Wer mag, kann den Teig auch mit einem Schuss Bier würzen. Anschließend in erhitztem Öl portionsweise goldbraun-knusprig braten. Pickert wird mit Apfelsmus, Rübekraut oder Leberwurst gegessen. Pickert ist sehr sättigend. Wenn man nicht alle Portionen schafft, kann man den gebackenen Pickert einfrieren und zu einem späteren Zeitpunkt nochmals kurz anbraten.

### Kleine Pickertkunde

(jupp) Der Pickert war bis 1940 vor allem in der Lippischen Senne ein regionales Nationalgericht und zugleich „Arme-Leute-Essen“. Was man im Lippischen Land hatte, waren Kartoffeln. Daraus wurden viele Speisen zubereitet, z.B. auch der Pickert. Der ursprüngliche Pickert wurde auch ohne Rosinen gebacken. Denn dies war eine Zutat, die nicht jederzeit zur Verfügung stand. Der Pickert mit Rosinen wurde als „Neureichenpickert“ bezeichnet. Der Pickert wurde früher auf der blanken Herdplatte des Küchenherdes gebacken. Die Herdplatte wurde dafür blank gescheuert und mit einer Speckschwarte eingefettet.

### Witz

Anna gesteht ihrer Mutter, dass sie schwanger ist. „Waaass, du bist schwanger?“, fragt ihre Mutter ungläubig. „Ja, Mama. Das hat jedenfalls der Arzt gesagt...“, erklärt Anna. „Und - von wem ist das Kind?“, bohrt die Mutter. „Das hat der Arzt nicht gesagt, Mama!“

Frage:

Wieso können die Osis nicht von den Affen abstammen?

Antwort: Kennen Sie Affen, die 40 Jahre ohne Bananen ausgekommen wäre?

Der Bauer Franz ist mit seiner Familie auf dem Acker, um Kartoffeln einzuholen. Als seine Frau ihn dabei überholt, sieht er sie beim Aufblicken von hinten und ruft: Traudl, Du hast ja keine Unnerbüchs an! Darauf sie: Meinste ich will die Fliegen alle im Gesicht ham?

Wie lief denn Deine Führerscheinprüfung? Leider bin ich durchgefallen. Ich habe einen Geisterfahrer überholt.



Foto: DRK Kreisverband Bielefeld

## Termine

**Sa, 6. März 2010, 15–18 Uhr**

### **Internationales Erzählcafé**

Gast: Emir Ali Sag (Geschäftsführer des Integrationsrates)

Ort: DRK, August-Bebel-Str. 8

Veranstalter: DRK, Quartiersbetreuung

**Di, 23. März 2010, 19:30 Uhr**  
**„Kick For One World“**

Wer profitiert von der WM in Südafrika? Vortrag mit Nkosinathi Jikeka von streetnet, Südafrika.

Ort: Veranstalter und Infos: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, Tel. 0521 986480.

**Sa, 1. Mai 2010, 15–18 Uhr**

### **Internationales Erzählcafé**

Ort: DRK, August-Bebel-Str. 8

Veranstalter: DRK, Quartiersbetreuung

**Sa, 15. Mai 2010**

### **Tag des Dialog**

Ort: verschiedene soziale Einrichtungen im Viertel

Veranstalter: DRK, Quartiersbetreuung

**Fr, 7. Mai 2010, 19 Uhr**

### **Qualifizierungsseminar Ehrenamt**

Thema Südafrika

Ort, Veranstalter und Anmeldung: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, Tel. 0521 986480

**Sa, 26. Juni 2010**

### **Stadtteilstift „Rund um den Ostmanturm“**

Ort: Hanns-Bisegger-Straße

Veranstalter: Runder Tisch

Ostmanturmviertel

## Sprechstunden

### **Quartiersbüro Ostmanturmviertel**

Stefan Peters und Senay Samarsin

Mi und Fr 10–14 Uhr

Umweltzentrum, August-Bebel-Str. 16-18

Tel. 0521 4481125

### **Bezirksbeamter der Polizei**

PHK Klaus Kühmel

Di 11–12 Uhr und Do 14–15 Uhr

im Hausmeisterbüro der BGW,

Hanns-Bisegger-Str. 9

Tel. 0521 2705216



### **Umweltberatung**

Regine Thamm-Wind

Mi 9-13 Uhr

Umweltzentrum, August-Bebel-Str. 16-18

Tel. 0521 179082